

oder nicht immun machen kann. — Vögel und Tuberkulose. — Wie man harmlose Bazillen zu Feinden macht. — Warum Epidemien zuerst milde auftreten. — Wie man sich Immunität erwirbt. — Das Gift der Bakterien. — Warum bei Masern und Scharlach die Haut sich rötet und nach ansteckenden Krankheiten Nierenentzündungen auftreten. — Wie ansteckende Krankheiten „von selbst“ heilen. — Antitoxin und Heilserum. — Wo bleibt das Gift bei den immunen Tieren? — Ehrlichs Seitenkettentheorie. — Warum gibt es noch ansteckende Krankheiten?

Wenn in diesem letzterwähnten Kapitel der Kampf zwischen den Bazillen und den Körperzellen des Menschen, insbesondere dessen weißen Blutkörperchen, den „Polizisten“ und „Heinzel-männchen“ des Organismus, als ein Krieg bezeichnet, und von „Mobilmachung“, „Isolierung des Kriegsschauplatzes“, „Reserve-truppen“ usw. gesprochen wird, so ist es das eines der vielen lebendigen und treffenden Vergleiche, auf die wir im Buch auf Schritt und Tritt stoßen und die vom Verfasser mit Meisterschaft verwendet werden, um eine oft ganz außer-ordentliche Plastik der Anschauung zu bewirken.

Man kann als Nichtfachmann spielend eine ganze Menge aus dem Buch lernen. Vor allem bekommt man an der Hand der biologischen Auffassung des Menschenleibs, die wie eine helle Laterne in das unermessliche Gewirr der Tatsachen hineinleuchtet, in großen Zügen eine Ahnung, wie diese von einheitlichen Prinzipien regiert werden. Man nimmt ein gutes Stück

naturwissenschaftlichen Denkens im eigentlichen und guten Sinn des Wortes in sich auf. Und man lernt vor allem eins erkennen: wie wenig der Menscheng Geist bei allem Forschen und Wissen noch immer von den „Lebensrätseln“ wirklich gelöst hat. Das Buch von Deker ist nicht auf eine Stufe zu stellen mit der Legion jener Schriften, die uns auf eins, zwei beibringen zu können behaupten, was man von dieser oder jener Sache „wissen muß“, uns in Wahrheit nur den Dünkel eintrichtern, nun auch wirklich alles im kleinen Fingern zu haben. Bei Deker haben wir ganz deutlich die Empfindung, daß es uns nur eben vergönnt war, einige wenige reife Früchte uner-müdlicher Forscherarbeit vorgesetzt zu bekommen, daß aber zu einem gründlichen Wissen und Mitredenkennen über diese Dinge noch ganz andere Studien notwendig wären.

Zum Schluß noch ein großer Vorzug des Buches: man wird mit sogenannter „naturwissenschaftlicher Weltanschauung“, was man so nennt, freundlich verschont. Deker spricht vom Körper des Menschen und den Vorgängen darin, er bringt Tatsachen bei oder annehmbare Hypothesen zur Erklärung biologischer Erscheinungen, aber Weltanschauungs- und Religi-ionsfragen läßt er beiseite und rührt niemandes Über-zeugungen von geistigen Dingen an.

Es will mich bedünken, als ob diese Methode, naturgeschicht-liche Kenntnisse und naturwissenschaftliches Denken zu ver-breiten, die einzig richtige und erfolgreiche wäre!

Ich bitte das Buch stets vorrätig zu halten, da Besprechungen in nächster Zeit in nahezu allen medi-zinischen Zeitschriften und den hervorragendsten Tagesblättern erscheinen.

Das Buch bildet eine wertvolle Ergänzung zu der nunmehr vollständig vorliegenden:

In Berlin 1904
auf der Aus-
stellung für
Wohlfahrts- u.
Gesundheits-
pflege mit der
Gold. Medaille
prämiert.

Illustrierten Bibliothek der Gesundheitspflege

Unter Mitwirkung hervorragender Mediziner herausge-
geben von Prof. Dr. S. Buchner, Geheimrat Prof.
Dr. M. Rubner, Obermedizinalrat Dr. F. Gußmann.

In Wien 1906 auf
der Allg. Hygi-
enischen Aus-
stellung mit dem
Ehrendiplom zur
goldenen Fort-
schrittsmedaille
prämiert.

24 Einzelbände mit 3480 S. Text und 462 Abbild., darunter 114 teils farb. Tafeln.

Trotz dieses bedeutenden Umfanges habe ich mich entschlossen, das Werk, um es auch Minderbemittelten zugänglich zu machen, dem Sortiment statt der Einzelpreise von 31 M. 90 Pf. für das broschierte Explr. zu nur 14 M. bar., statt der Einzelpreise von 39 M. 50 Pf. für das gebundene Explr. zu nur 18 M. bar zu liefern, so daß das komplette Werk broschiert zu M. 20.— u. geb. in 24 Bänden zu M. 28.— verkauft werden kann.

Bei Einzelverkauf der Bände eines komplett bezogenen Exemplars würde sich Ihr Gewinn auf 21 M. 50 Pf. belaufen!

Es ist somit nicht nur das beste, sondern auch das einträglichste Werk seiner Art, für das sich eine intensive Verwendung — durch Ausstellung der Einzelbände im Schaufenster usw. — lohnt!

Von den zirka 400 vorliegenden glänzenden Beurteilungen nur:

Deutsche Ärzte-Zeitung (Prof. Dr. Pagel):

Es sind prächtige Bände, die ihren Zweck, hygienische Lehren und hygienisches Leben ins Volk hineinzutragen, in aus-gezeichnetester Weise erfüllen. Die Klarheit und Übersichtlichkeit in der Anordnung des Stoffes, die Einfachheit und Ver-ständlichkeit der Sprache, die vorzüglichen Abbildungen, der geradezu lächerlich billige Preis und „last not least“ die Namen der Herren Autoren bürgen dafür!

Handlungen, welche sich für das Werk tätig verwenden oder auf dasselbe reisen lassen wollen, bitte ich, sich direkt mit mir ins Einvernehmen zu sehen.